



Nun --ich will nicht länger politisieren, sondern Ihnen berichten, was sich inzwischen auf dem Gebiet Ihrer Lehre in der Schweiz abgespielt hat, soweit ich davon Kenntnis habe.--

17. März, 40.

Im September letzten Jahres habe ich beiliegendes Zirkular an etwa 120 Aerz~~te~~ und Professoren in Basel verschickt. Naturgemäss hat es nicht seine volle Wirkung erreichen können, weil viele von den Adressaten im Militärdienst sind oder waren, (wie übrigens auch ich zeitweise meinem Land als Platzkommandoarzt Gelterkinden dienn.) und weil die kriegerischen Ereignisse wohl grösseres Interesse erwecken, als der Kampf eines kleinen Arztes gegen einen grossen Professor! Immerhin habe ich mehrere Antworten in zustimmendem Sinne erhalten. Ein befreundeter Pfarrer, dem ich ein Exemplar zum Lesen gab, schrieb mir, er hätte meine "Philippica" noch gepfeffelter abgefasst; denn es sei doch eine Gemeinheit von einem Herrn Professor, Wesentliches zu Unterschlagen. So einem Herrn könne man nicht fest genug auf die Hühneraugen treten!--Sie sehen, mein Freund liebt drastische Aussprüche!

Ein Augenarzt in Basel war besonders stark von der Einsicht beeindruckt, dass Labhardt über eine Sache mitsprechen will, die er nicht genügend studiert hat, und dass er nicht einmal den Zyklus richtig zu berechnen imstande war. "Wenn Labheiri über etwas mitreden will, so sollte Labheiri die Sache auch kennen!" -

Ein anderer Kollege schreibt mir : "Das Zirkular habe ich mit Interesse gelesen und habe die sehr Faire Art darin bewun-